

Der im Vorraus zu zahlende Abonnements-Vertrag beträgt nebst Illustriert. Sonntagsbeilage pro Jahr 8.40 p. Halbjahr 4.20 p. Quartal 2.10 pro Woche 17 Kop. Mit Fortverlängerung p. Quartal 2.25. Ins Ausland pro Quartal 8.60. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop. mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Neue Lodzer Zeitung

Erscheint wöchentlich
12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition
Petrikauer-Straße Nr. 15.

Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146
in der Buchhandlung von R. Horn.

Telephon Nr. 271.

Abonnement-Exemplar.

9. Jahrgang.

Freitag, den (23. Juli) 5. August 1910.

Morgen-Ausgabe.

Insetrate Kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gepaltenen Nonpareilsseite oder deren Raum 20 Kop. und auf der 6-gepaltenen Inseratenseite 8 Kop. für das Ausland 50 Pf., resp. 20 Pf. Reklamen: 50 Kop. pro Seite oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Büros des In- und Auslands angenommen.

Deutsches Reformgymnasium zu Lodz

Ecke Rozwadowska und Neue Promenade. Schuljahr 1910/11.

Meldungen werden entgegengenommen:

- 1) für die Octava A. und B.
- 2) sowie für die eröffnende Vorschule (für 7-jährige Ausländer — ohne Vorlehrmissie)
- 3) für die Septima bis Tertia (inkl.) der Gymnasialabteilung.
- 4) für die Quinta bis Tertia (inklusive) der Realabteilung.

Empfangsstunden während der Ferien am Dienstag und Sonnabend im neuen Schulgebäude von 12—2 durch Herrn Lehrer Friedrich Lehr.

Bei der Meldung sind beizubringen: Tauf- und Impfchein nebst Herkunftschein.

Aufnahmeprüfungen am 24. u. 25. August n. St. um 9 Uhr. Nachexamen am 26. und 27. August n. St. um 9 Uhr. Schulanfang dürfte einige Tage nach dem 1. September n. St. stattfinden.

8015

Die Direktion.

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichtheilanstalt

der Drr. L. Falk, Z. Golec und St. Jelnitzki,
Wilejanska - Straße Nr. 36, (neben dem Palais Rauter) Telefon Nr. 1481.

Aufnahme stationärer Kranker (in Einzelzimmern und allgemeinen Krankenzimmern) von 2—5 Mtl. täglich. Täglich ambulatorische Empfang unbemittelte Patienten: Konsultation 60 Kop.

Behandlung mit Röntgenstrahlen, Röntgen- und Ozonlicht nach Blutuntersuchung bei Prof. Krommehner, Hochfrequenzströmen (D'Arsenvalisation) Schippelelektrolyse. Syphilis. Elektrische Glühlichtbäder.

Am Sonn- und Feiertagen: 8—10 Uhr früh, 1/2—1/2 Uhr mittags und 7—8 Uhr abends.

Spezieller Empfang geschlechtskranker Frauen (Oberärztliche Vertretin: Frau Dr. med. SAND-TENENBAUM) am Montag Mittwoch und Freitag von 1/2—1/2 Uhr nachmittags.

Fachschule des Vereins „Talmud-Tora“ in Lodz,
Srednia - Str. 46/48.

Abteilung für: Elektrotechnik, Mechanik und Weberei.

Die Einführungspflichten beginnen am 10. August. Anmeldungen täglich. Die schriftlichen und mündlichen Informationen erteilt das Bureau.

Für Lodz und Umgebung wird ein wichtiger Vertreter

auf Führung von Abwasser-Kläranlagen gesucht. Off. unter A. 7987 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

„Urania-Theater“
Ede Weitauer und Engelmann-Straße.
Täglich grandiose Familien-Varieté-Vorstellungen.
Am 16. und 31. jeden Monats neue Artisten und neue Bilder. — Gegenwärtiges Programm im Interatalent.

5. August.
Sonnen-Aufgang 4.11.20 M. | Mond-Aufg. 3.11.37 M.
Sonnen-Unterg. 7.11.45 M. | Mond-Unterg. 8.11.28 M.

Bedenk- und denktüchtige Tage.

1909 Untreffen des Reichsluftschiffes „S. II“ in Köln. 1908 Vernichtung des Zeppelinischen Luftschiffes bei Stuttgart. 1906 + Paul von Schönthal in Wien. Bettanier Schriftsteller. 1901 Kaiserin Friedrich. 1889 + Anna Lewald zu Dresden. Bekannt Roman-Schriftstellerin. 1880 + geb. von Hebe zu Wien. Der Begründer der Dermatologie. 1840 Landung Napoleons III. bei Boulogne. 1833 Karola, Königin von Sachsen. 1811 * Ambroise Thomas zu Mex. Hervorragender Komponist. 1772 Definitivvertrag zu Petersburg. Erste Teilung Polens. 1747 Sieg des Prinzen Eugen von Savoyen über die Türken bei Marwardein.

Der Minenkrieg in Bilbao.
Madrid, 4. August.

Die Nachrichten aus dem Minengebiet von Bilbao laufen bald optimistisch, bald pessimistisch. Der Vorschlag der Abgesandten des Instituts für soziale Reform, die Arbeiter sollten die Arbeit unter dem ausdrücklichen Versprechen wieder aufnehmen, daß die Regierung sofort nach Wiedereröffnung der Cortes ein Gesetz über die Regierung der Arbeit in den Minen einbringe, wurde von der Mehrzahl der Minenarbeiter energetisch zurückgewiesen. Heute kommt in Bilbao auf Veranlassung des Deputierten Uzcarrate, des Chefs der republikanischen Minorität und Präsidenten des Instituts für soziale Reform der reiche Minenbesitzer Echeverría zu, der auf die übrigen Minenbesitzer einwirken soll. Es besteht noch Hoffnung, daß diese Vermittlung Erfolg hat.

Der Madrider Korrespondent des „Matin“ hatte eine Unterredung mit dem früheren Ministerpräsidenten General Lopez Dominguez über den gegenwärtigen Konflikt mit dem Bataillon. Dominguez erklärte: „Ich bin jetzt 84 Jahre alt; ich bin frisch, alt und kann mich an politischen Fragen nicht mehr in so aktiver Weise beteiligen, wie ich es gern möchte. Aber meine Partei-Gruppe habe ich angewiesen, mit aller Macht die gegenwärtige Regierung zu unterstützen. Ich bin Demokrat und ich glaube, es ist meine Pflicht als Senator, Canalejas in seinem Werk meine volle Unterstützung anteil werden zu lassen.“

Dieses Werk ist schwer, aber es ist notwendig. Es scheint es bewundernswertig zu führen, und ich kann ihn dazu nur beglückwünschen, aber er hat viele Hindernisse zu überwinden, denn die Klerikalen besitzen noch einen großen Einfluss und können ihm enorme Schwierigkeiten bereiten. Die Geistlichkeit besitzt vor allem die Frauen, und dadurch gewinnt sie in Spanien großen Einfluss. Sehen Sie, was sich in Bilbao ereignet hat. Diese Stadt, die immer sehr liberal gewesen ist, die immer ein Volkswort gegen die Karlisten war, ist heute von den Klerikalen überschwemmt, dank den Einsatz der zahlreichen Alabster und der Jesuitenuniversität, die man dort gegründet hat. Ich kann Ihnen meine Meinung über das endgültige Resultat des Kampfes, den Canalejas unternommen hat, nicht angeben, aber ich bewundere die Energie, mit der Canalejas vorgeht. Zumindest muss ich sagen, man darf nicht vergessen, daß schon viele andere Politiker unfehlbare Versuche in derselben Richtung gemacht haben, und ich fürchte, daß man von neuem um eine Illusion ärmer wird. Die Feinde Canalejas sagen, daß er zu viel spreche und daß er sich zu viel mit Interviewen abgibt. Ich bin nicht dieser Meinung. Der Ministerpräsident will aller Welt sowohl in Spanien wie im Auslande sagen, was seine Meinung und seine Projekte sind. Er will sich eine klare Politik zu führen, eine Politik, welche niemanden täuscht. Und er hat recht damit. Wenn sein Werk gelingt, so wird er Spanien einen immensen Dienst geleistet haben.“

Der spanische König und die Königin haben, wie weiter aus Paris telegraphisch gemeldet wird, gekreuzt abend im Théâtre Garnier der Vorstellung von „Mignon“ und ihre Mutter“ besogen. Um 11.40 Uhr begab sich das Königspaar im Automobil nach dem Hotel zurück. Der König und die Königin von Spanien werden hente nach dem Diner zu Ehren des Präsidenten von Argentinien mittels Spezialzuges nach England weiterreisen.

Sie demonstrierten doch.

Madrid, 4. August. (Pres.-Tel.) Der Minister des Inneren begründet das Verbot der für Sonntag geplanten katholischen Massendemonstration in San Sebastian damit, daß die Handelskreise dieser Hafenstadt die Folgen einer Demonstration fürchten und daher ihn ersucht haben, diesbezüglich zu verhindern. Der Minister hat es den Klerikalen freigestellt, in einer anderen Stadt Spaniens die Demonstration zu veranstalten. Die Klerikalen bestehen jedoch auf San Sebastian. Und trotz des Verbotes werden umfassende Vorbereitungen getroffen, um am Sonntag Tausende von Menschen zu Bahn und zu Schiff dorthin zu befördern.

Die Regierung ihrerseits trifft alle Vorkehrungen, um die Demonstration mit Gewalt zu verhindern. Man erwartet infolgedessen heftige Zusammenstöße, zumal bereits Militär Befehl erhalten hat, sich zum Marsch auf San Sebastian bereit zu halten.

Die türkischen Reformen.
London, 4. August.

Ein Korrespondent des „Daily Telegraph“ hat ein Interview mit Graf Ostromog gehabt, der sich augenblicklich in Begleitung des österreichischen Finanzministers Djemidj Bei in England aufhält. Graf Ostromog sagte: Die Steuergesetze in der Türkei sind sehr unvollkommen; die Steuern werden nach dem Wert des Grundstückes und nicht nach dem Extra erhoben. Dies mög-

wir ändern und den Extrakt besteuern. Außerdem wollen wir die den Handel und den Verkehr hemmenden Steuern und Zölle abschaffen. Wir haben schon mit der Abschaffung der Inlandspässe für Reisende und Waren den Anfang gemacht. Auch eine Einwohnersteuer soll geschaffen werden. Diese wird auch die Ausländer einbeziehen, und ihretwegen sind wir in Verhandlungen mit den Mächten. Sobald ein Einverständnis erzielt ist, wird ein Gesetz darüber vor das Parlament gebracht werden. Die mittelalterlichen Gesetze, die den Kauf und Verkauf von Grundstücken bestimmen, sollen modernisiert werden. Dank der guten Zollverwaltung des Herrn Crawford sind die Zolleinnahmen um 10 Millionen Francs gestiegen. Die Türkei will sich eben finanziell selbstständig machen. Von den seit der Revolution im Jahre 1908 geliehenen 11 Millionen Pfund hat die Türkei 6 Millionen zurückzahlen können, und ohne die Schuldenlast des Landes zu erhöhen, sind wichtige Reformen ausgeführt worden. Eine 25 bis 30 Prozent höhere Summe als früher ist für den Unterricht ausgeworfen worden. 23 Millionen Francs wurden auf Straßenbauten verwandt. Diese Summe soll während der nächsten acht Jahre alljährlich ausgegeben werden, denn wir sind im Begriff, zwölftausend Kilometer neue Straßen zu bauen.

Wir haben in der Türkei nach allen Richtungen Reformen auf sozialen und ökonomischen Gebieten anzuführen; dies zu tun ist unmöglich ohne eine starke Armee, die den Frieden im Innern hält und auch für Frieden mit den auswärtigen Mächten bürgt. Ich weiß, daß die Militärattachés erstaunt sind über die Fortschritte, die unsere Armee schon in den letzten zwei Jahren gemacht hat. Aber wir werden weiter arbeiten, denn bei der ungehemmten Ausdehnung der türkischen Grenzen und den zahlreichen halbwilden Völkerstämmen in ihren Gebieten ist eine starke Armee nötig. Man hat auch unsere Marineausgaben kritisiert; Abdul Hamid stellte sich vor der Marine; er glaubte, man würde sie einmal gegen seine Regierung verwenden können. Die neue türkische Regierung deutet anders und bestand seinerzeit auf Entfernung eines englischen Admirals, um die Flotte zu modernisieren. Die Türkei will nicht mit den großen Seemächten in Konkurrenz treten, sondern nur ihre Küsten schützen. Friedliche Reformen können nur in einem beruhigten osmanischen Reiche ausgeführt werden. Unter dem alten Regime pflegten an- danach Aufstände an allen Ecken des Reiches auszubrechen. Diesen werden wir ein Ende machen, sonst sind Reformen unmöglich. Ohne Aufsehen der Religion oder Rasse wird die Türkei jeden Aufstand wie den in Anatolien niederkämpfen. Es ist bedauerlich, daß Berichte über Gewalttaten unserer Truppen meist aus bulgarischer Quelle veröffentlicht werden. Wir bedienen uns nicht mehr der Mittel eines Abdul Hamid; wir wollen Ordnung in unseren Finanzen, in unserer Zivil- und Justizverwaltung schaffen. Dazu ist Frieden im Lande die erste Notwendigkeit.

Konstantinopel, 3. August. (Pres.-Tel.) Unter dem Titel „Deutschland als Schutzmauer der bedrohten Unabhängigkeit“ bringt der „Ottomanische Lloyd“ einen Aufsehen erregenden Artikel, der Deutschland als die Weltmacht preist, die für Aufrechterhaltung des Friedens und die Förderung des Gleichgewichts unter den Weltmächten bisher das Meiste geleistet hat.

Nebenall, wo die Politik der offenen Tür mischestanden und die Unabhängigkeit eines Landes bedroht worden ist, erscheint Deutschland als Freund und Beschützer der bedrohten Unabhängigkeit. Deutschland übernahm gerade so oft die Rolle des Wächters der „offenen Tür“ wie England vorgab, deren Schützer zu sein, ohne sein Versprechen zu erfüllen. Die deutsche Politik wird auch künftig über die Unabhängigkeit von Ländern wie Marokko, Persien, der Türkei, China und Südamerika wachen, indem sie ein Gegengewicht gegen die Eroberungspolitik Japans, der Vereinigten Staaten, Englands und Frankreichs bildet. Dieses Gegengewicht wird dabei die einzelnen Mächte niemals daran hindern, ihre wirtschaftlichen Privilegien so weit auszudehnen, daß sie einen gefundenen Konkurrenzlauf mit den anderen Großmächten annehmen können.

Fallieres Reise nach Bern.

Bern, 3. August.

Das Programm für den Besuch des Präsidenten Fallieres in Bern ist jetzt endgültig festgesetzt. Wie ich vernehme, wird der Präsident bei seiner Ankunft in Bern am 15. August nachmittags 4 Uhr am Bahnhof von einer Delegation des schweizerischen Bundesrates, bestehend aus dem Bundespräsidenten Comte und dem Bundesrat Ruchet, dem Vizepräsidenten des Bundesrates, dem Präsidenten der Berner Regierung Dr. Mojer und dem Stadtpräsidenten von Bern Steiger empfangen werden. Die Delegation des Bundesrates wird begleitet sein von Minister Lardi, dem schweizerischen Gesandten in Paris, dem Bundeskanzler Schatzmann, Dr. Graffina, dem Sekretär des politischen Departements und von Oberstdivisionär Bovand, dem Kommandanten der ersten Division. Die übrigen Mitglieder des Bundesrates versammeln sich mit den Vertretern des National- und Ständerates im alten Bundeshaus, wo im Empfangssaal des Bundesrates die eigentliche Begrüßung stattfindet. Nach derselben wird eine Wagenfahrt der sämtlichen eingeladenen Personen in die Umgebung von Bern stattfinden, worauf Fallieres in der französischen Botschaft das diplomatische Corps und die Vertreter der französischen Gesellschaften in der Schweiz empfangen wird. Abends um 8 Uhr gibt der Bundesrat ein Diner im Hotel Berner Hof. Am zweiten Tag, dem 16. August, findet ein Aufzug des Bundesrates mit seinen Gästen nach Interlaken statt. Am Abend ist der schweizerische Bundesrat Guest des Präsidenten Fallieres bei einem Diner in der französischen Botschaft. Fallieres reist dann abends um 11 Uhr wieder nach Paris ab. Im Aufzug des Bundesrates werden Oberstdivisionär Isler, Kommandant des ersten Armeekorps, Oberstdivisionär Galiffe, Kommandant der zweiten Division, und Oberst J. G. Eali, Stabschef des zweiten Armeekorps, dem Präsidenten an die schweizerische Grenze nach Biel/Bienne, der Endstation des Kantons Neuenburg gegen Frankreich, wo im Winter 1870/1871 der Übertritt der Bourbakiarmee stattfand, entgegengefahrt. Sie sind zu seiner Begleitung kommandiert und werden Fallieres auch bei seiner Rückfahrt nach Paris wieder bis an die Grenze des Landes das Geleit geben. Als Plakatkommendant für alle erforderlichen militärischen und polizeilichen Maßnahmen ist vom Bundesrat Oberstleutnant Mezener, Kommandant des 15. Infanterieregiments, ernannt worden. Für den Ehrendienst in Bern findet ein besonderes militärisches Aufgebot statt. Anlässlich des Besuches ist eine große Zahl französischer Journalisten angemeldet; auch die schweizerische Presse soll bei den Feierlichkeiten in sehr entgegenkommender Weise berücksichtigt werden.

Die Feuerbestattung in Bayern.

München, 4. August.

In Bayern haben die beiden größten Städte des Königreichs zwei bemerkenswerte Beschlüsse zur Feuerbestattungsfrage gefaßt. Das Nürnberger Gemeindefollegium hat dem Rathaus des Magistrats einstimmig zugestimmt und die 230.000 Mark zum Bau eines Einschmelzungsräumes unter der Einsegnungshalle des West-Friedhofes ebenso genehmigt. Dagegen wurde der Magistratsbeschuß einstimmig abgelehnt, bei der Regierung selbst die Erlaubnis zum Betrieb des Nürnberger Krematoriums einzuholen. Da die Leichenverbrennung in Bayern nicht verboten sei, so hält sie das Gemeindefollegium in Nürnberg für erlaubt und ein Nachsuchen darum für überflüssig. Der Magistrat von München, wo ebenfalls auf dem Ost-Friedhof ein Verbrennungsraum fertiggestellt ist und sogar vom Feuerbestattungsverein schon einmal heimlich an allen, nach München übergeführten menschlichen Gebeinen probiert wurde, will jedoch erst die Erlaubnis zum Betrieb des Krematoriums abwarten, ehe er mit seinen Sondervorrichtungen für dessen Betrieb heraufrückt, um deren Erlass er bereits wiederholt gedrängt wurde.

Johann Orth.

Wien, 4. August.

Das Verfahren wegen der amstlichen Erfärtung über den Tod Johann Orths nimmt beim Obersthofmarschallamt seinen gefährlich vorgeschriebenen Verlauf, und nach Beendigung der Ermittlung wird er für tot erklärt werden. Dann wird man an die Gründung der von Orth hinterlassenen Auszeichnungen schreiten, und den Nachlass Johann Orths seinem Testamente entsprechend anstellen. Dieses Testament, das er vor seiner Weltreise verfasste, liegt uneröffnet und versiegelt bei seinem Anwalt Ritter v. Haberler. Über den Inhalt ist nichts bekannt, doch liegen begründete Annahmen dafür vor, daß als Erbe des auf vier Millionen Kronen geschätzten Vermögens in erster Linie sein auf Mallorca lebender Bruder Erzherzog Ludwig Salvator in Betracht komme.

Ein Straßenanlauf in Budapest.

Budapest, 4. August.

Gestern abend forderte der Einjährig-Freiwillige-Korporal Andreas Palagi, der sich in Gesellschaft einer Dame auf dem Leopoldring befand, einen ihm entgegenkommenden Artilleristen, dessen Gruss ihm nicht vorschönhaft blieb, auf, den Salut zu wiederholen. Dasselbe leistete der Artillerist den Salut. Der Einjährig-Freiwillige war aber damit nicht zufrieden und versetzte schließlich dem Artilleristen eine Ohrfeige. Mehrere Arbeiter, die von den Fenstern eines Gasthauses als Zeugen der Szene waren, stürzten auf die Straße und prügeln den Einjährigen durch. Es entstand ein großer Menschenanstau, der — es war gegen 8 Uhr abends — durch aus den Fabriken heimkehrende Arbeiter fortwährend Sturz erhielt.

Der Einjährige wäre von der Menge gejagt worden, wenn nicht ein Hauptmann des 88. Infanterieregiments des Weges gekommen wäre und dem Einjährigen die Seitenwaffe, die dieser gerade zücken wollte, zu versorgen beschlossen hätte. Der Hauptmann ließ sich sowohl vom Einjährig-Freiwilligen als auch vom Artilleristen berichten, eilich den letzteren und begab sich mit dem Einjährig-Freiwilligen und dessen Begleiterin in den Hof eines benachbarten Hauses, um dort abzuwarten, bis sich die Menge zerstreut haben werde. Letztere wuchs jedoch immer mehr an und drohte in das Haus einzudringen. Polizeiorgane eskortierten die Bedrohten schließlich in das Wachzimmer des Westbahnhofs, etwa 2000 Personen folgten hinterher und forderten sturmisch die Auslieferung des Einjährig-Freiwilligen. Mit großer Mühe gelang es dem Hauptmann, den Einjährig-Freiwilligen und dessen Begleiterin in einem Flieger, der bei einem Seitenausgang postiert war, zu bringen; der Flieger fuhr dann rasch davon.

Während der Dauer der militärischen Untersuchung, die sofort eingeleitet wurde, hat der Einjährig-Freiwillige Kaiseraufstand.

Was ist die Neue völlig unschuldig?

London, 4. August.

Aus Quebec wird telegraphiert, daß Inspiztor Dew nach einem mehrstündigen Gespräch mit Miss Le Neve der Überzeugung Ausdruck gegeben hat, daß die Begleiterin Dr. Crippens an dessen Verbrechen in keiner Weise beteiligt war und deshalb aus nichts zu gestehen hat. Befragt, was er von der jungen Dame halte, antwortete der Detektiv: „Sie ist ein törichtes Mädchen, das ganz unter dem Einfluß Dr. Crippens stand. Meiner Meinung nach hat ihr dieser nicht einmal erzählt, daß seine Frau tot sei.“ Inspiztor Dew weigerte sich jedoch mitzuteilen, was ihm Miss Le Neve als Grund für die Maskerade in Knabenkleidern genannt hat. Das Haar hat ihr Dr. Crippen abgeschnitten. Das Mädchen weiß noch immer im Hause des Polizeichefs von Quebec, wo sie mehr wie ein Gast als eine Gefangene behandelt wird. Um ihren Rücktransport zu vereinfachen, so der Einwanderungsbehörde vorgeführt werden, die ihr den Zurück zu der Kolonie verbieten wird. Dr. Crippens Ruhe und Gleichmut, sein gesunder Schlaf, seine Miztägung der öffentlichen Meinung und sein Verlangen, möglichst schnell nach England zurückgebracht zu werden, haben in Quebec große Bewunderung erregt. Es bleibt dabei, daß er keinen Nord auf dem Gewissen habe, und daß seine Frau noch lebe. Zu später Stunde verbreitete sich gestern in Quebec das Gericht, Crippen habe angesichts der nach Quebec telegraphierten Nachricht, daß es gelungen sei, das Gelehrte der in Hilldrop Crescent gefundenen Leiche als weiblich festzustellen, ein Geständnis abgelegt, indemso könnten veder Inspiztor Dew noch die kanadische Polizei dieses Gericht bestätigen.

Minenexplosion bei Toulon.

Paris, 4. August.

Auf der Reede von Toulon erfolgte eine furchtbare Minen-Explosion, die zwei Menschen das Leben kostete, ein dritter wurde schwer verletzt. Eine Mannschaft von Seelenen des Tonloner Verbündigungskorps war mit der Hebung erfahrbefähiger Minen unter Beifahrer des Schleppers „Baron“ beschäftigt. Eine der Minen explodierte, als man sie an Bord hissen wollte, plötzlich. Der Schlepper und die Schaluppe wurden durch die Splitter völlig durchlöchert. Der Obermaat Robin, der Quartiermeister Le Moan und der Altmatrios Befoazzo wurden von

den Sprengstücken getroffen. Robin und Befoazzo erlagen im Marinelazaret ihren durchborenen Verletzungen. Wie die Untersuchung ergab, ist die explodierte Mine eine Blasladmine mit Versuchsstellung. Diese explodierte, weil man bei herbergung der Mine die Demontage ungeschickt anstellte.

280 Fischi des Taifuns.

Zu der von uns in unserer gestrigen Abend-Ausgabe gebrachten Mitteilung über die Taifun-Katastrophe an der ostasiatischen Küste ging uns noch folgendes Spezialtelegramm zu:

Petersburg, 4. August. (Preß-Tel.)

Nach den hier aus Noklaiawat eingetroffenen Melbungen wurden 280 Fischer vernichtet, die dem gewaltigen Taifun an der ostasiatischen Küste zum Opfer gefallen sind. Die Hafenbehörde von Noklaiawat hat eine Hilfsschiffahrt ausgeschickt, die nach den gekenterten Fischerbooten und den noch etwa auf ihnen befindlichen Schiffbrüchigen forschen soll. Man hofft, daß sich eine Reihe der Schiffbrüchigen auf das der Ammermündung vorgelagerte lange Riff retten konnten und jetzt dort ohne jegliche Nahrung und ohne allen Schutz vor den Unbillen des Witterung ihrer Helfer harren. Die Rettungsschiffe haben daher Provisionsvorräte für mehrere Tage mitgenommen, um den angehungenen Fischern diese Übermittel zu können.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten in Cetinje.

Wien, 4. August.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten in Cetinje werden am 26. August n. St. beginnen. Die Krönung des Fürsten Nikola zum König von Montenegro wird erst später stattfinden, und zwar in der Peterskirche in Cetinje. Die Krönung wird von dem Metropoliten von Montenegro vorgenommen werden. Wie aus Belgrad gemeldet wird, ist es sicher, daß sich König Peter nicht zu den Jubiläumsfeierlichkeiten nach Cetinje begeben, sondern sich bei der Feier durch den Kronprinzen Alexander, dem Enkel des Fürsten Nikolaus, vertreten lassen wird. Fürst Nikolaus hat eine offizielle Einladung zu den Jubiläumsfeierlichkeiten nach Belgrad geschickt, aber keine Einladung zur Krönung.

Aus Belgrad wird telegraphisch gemeldet, daß der Schwager des Fürsten Nikola, Gardasemtsch, der seinerzeit an dem Bombenattentat gegen den Fürsten beteiligt war, in Regenjewah in größter Armut gestorben ist.

Die Druden

haben in Haour zwei Dörfer zerstört und unter den dortigen Christen ein Blutbad angerichtet. Zur Bestrafung der Aufreißer hat die türkische Regierung sofort Schritte getan.

Konstantinopel, 4. August. Nach dem Aufstandsgebiet im Haour werden insgesamt 27 Bataillone gehalten unter dem Kommando des ehemaligen Polizeiministers Sami-Pasha, welcher der Druden, wie man hofft, ohne Widerstand zu finden, here werden dürfte.

Die innere Erregung dauert in der Türkei an. Gegner und Anhänger des jungtürkischen Regimes lassen sich zu Ausschreitungen hinreißen.

In Mauretania geriet ein bekannter junger Literat Zorab Garo im politischen Gespräch mit einem zwanzigjährigen Lieutenant derart in Höhe, daß er den Offizier bestiglich schmähte; dieser verließ den Schiffsrathara durch einen Revolverschuß. Schon am Boden liegend, antwortete Garo durch einen Revolverschuß, der den Offizier sofort töte.

Die griechische Regierung hat, nach einem weiteren Telegramm, die Konstantinopoler griechische Gesundheit davon verständigt, daß sie nach erfolgtem Dement den durch das Interview des türkischen Gesandten in Athen entstandenen Zwischenfall als erledigt betrachte.

Ehetragödie eines Opernsängers.

Halle a. S., 4. August.

Ein erschütterndes Drama hat sich hier im Hause Goethestraße 28 abgespielt. Der dort wohnende Opernsänger Albert Almann, der Vater des Hallenser Stadttheaters, erstickte wahrscheinlich in einem Anfall geistiger Unwohlsein, seine Frau, die abhängig zeitungslesen im Bett lag, dann senkte er auf sich selbst eine Kugel ab, die aber an seinem Schädel abprallte.

Als der Selbstmordversuch mißglückt war, erhängte sich Almann an einem an der Stubentür befindlichen Haken. Die 15jährige Tochter Almann war nicht anwesend. Als die Bewohner des Hauses das fest verschlossene Zimmer öffneten, war der Tod der beiden Unglücklichen bereits eingetreten. Ein Bruder Almann soll sich vor einigen Jahren auf ähnliche Weise erlebt haben. Albert Almann war am 13. Februar 1857 in Malakka, seine Gattin am 3. November 1866 in Klein-Zeicher geboren. Dem Verband des Hallenser Stadttheaters gehörte der Verbliebene bereits seit sechs Jahren an, vorher war er am Berliner Theater des Westens tätig. Während mehrere Sommer wirkte er auch am Kurtheater zu Kolberg. Das Motiv ist zweifellos Geisteskrankheit, in die Almann infolge hoch-

gradiger Nervosität verfallen war. Seit mehreren Jahren litt der Künstler an Kieferhöhleleiterung, die sich auch auf die Sprechorgane legte und ihm die Aussbildung seiner Kunst oft erschwerte. Da ohne eine radikale Operation auf eine Heilung nicht gerechnet werden konnte, verabredete der Arzt als Zeitpunkt der ungefährlichen Operation den 3. Juli. Als Almann vor etwa 14 Tagen bei dem Arzt erschien, war er in einer so jämmerlichen körperlichen und seelischen Verfassung, daß der Arzt die Operation nicht vornehmen konnte. Dazu kam der leidende Gustav der Frau, die an Lungentuberkulose litt und die aus Bad Reinerz erst in den letzten Tagen hierher zurückgekehrt war.

Der westfälische Bankraub.

Dortmund, 7. August.

Zu der gestern erfolgten Verhaftung des Direktors der Linneer Bank Quanz werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Da ein Antrag auf Eröffnung des Konkurses der Linneer Bank gestellt worden war, forderte der erste Staatsanwalt von Dortmund, Friedheim, nach Rücksprache mit dem Konkursverwalter der Niedersächsischen Bank Direktor Quanz auf, nach Dortmund zu kommen und sich über den Stand der Bank auszulassen. Die Auskünfte, die Quanz erstellen mußte, waren jammervoll. Die Linneer Bank besitzt trotz ihrer verhältnismäßig Kleinheit weit über zwei Millionen Mark Verbindlichkeiten außer dem Aktienkapital, das sich auf eine Million Mark beläuft. Der erste Staatsanwalt bestellte hierauf die Kriminalpolizei und ließ Quanz im Gebäude der Niedersächsischen Bank verhaften. Quanz schien davon nicht überrascht zu werden, er blieb ruhig und gesetzt. Die Konkursprüfung über das Vermögen der Bank wird mit Sicherheit noch heute erwartet.

Aufhebung einer Spielhölle.

Rom, 4. August.

In der Via Condotti wurde heute nacht eine aristokratische Spielhölle überwunpelt und aufgehoben, doch konnten die meisten Spieler über eine geheime Treppe entweichen. Der Inhaber der Spielhölle, ein Abwalt aus Cosenza, wurde verhaftet, ebenso seine Gattin und sechs Spieler. Der Abwalt, der als reicher Mann galt, und eine Villa und ein Automobil besitzt, war unlängst im Begriff, seine schöne Tochter mit einem Neffen der beiden Kardinäle Bonelli zu verheiraten. Die bereits am Standesamt angeschriebene Verbindung war indessen zurückgegangen, da über den Abwälten plötzlich seltsame Gerüchte im Umlauf waren. Die Gerüchte sind jetzt durch das Vorgehen der Polizei bestätigt worden.

Chronik u. Kohales.

* **Man soll sich nicht bemühen!** Der Minister der Volksaufklärung, Schwarz, sandte an die Kuratoren der Lehrbezirke ein Circular aus, damit sie bekannt geben, daß Juden, die sich nach Petersburg begeben, nur sich darum zu bemühen, von der Universität über die Prozentnorm hinaus angemommen zu werden, weder vom Ministerpräsidenten, noch von seine Gehilfen empfangen werden würden.

* **Zur Kanalisations- und Wasserleitungssanlage.** Der „Kur. Warsz.“ schreibt: Der Hauptingenieur der Warschauer Wasserleitungen, Herr W. H. Bindley, ist nach Radom gereist. Uebereinstimmung mit der getroffenen Vereinbarung, projektiert er eine Kanalisations- und Wasserleitung für diese Stadt. Das Projekt der Kanalisations- und Wasserleitungssanlage für Radom geht der Beendigung entgegen und wird dieser Tage dem Präfektur der Stadt Wieliczka Staatrat Bielowski zugesandt werden.

* **Von der Bobzer Fabrikbahn.** Insolide der Anhäufung von Frachten auf der Bobzer Fabrikbahn errichtete die Verwaltung der gen. Bohr noch drei weitere Waren-Niederlagen.

* **Internationaler Kongress für Schulhygiene.** Aus Paris, 1. d., wird uns berichtet: Anlässlich der gegenwärtigen beginnenden Beratungen des Dritten internationalen Kongresses für Schulhygiene fand heute durch den Unterrichtsminister die Eröffnung einer internationalen Ausstellung für Schulhygiene statt, welche im Palais Champs-Elysées untergebracht ist und eine außerordentlich reichhaltige Sammlung aller auf die hygienischen Einrichtungen der Schule bezüglichen Neuheiten enthält. Die Beteiligung am Kongress ist eine außerordentlich starke. Alle Regierungen und eine große Anzahl von Städteverwaltungen haben die Entsendung von Delegierten angekündigt. Es sind 32 Staaten vertreten und wirken allein in dem Komitee 1780 Personen. Den ständigen Komitee gehörten aus Österreich die Professoren Bürgermeister (Wien), Hueppe (Prag) und Baywid (Krainau) an.

* **Der Verein „Achi-Eser“** (Brüderliche Hilfe), hielt gestern abend in seinem Vereinslokal eine außerordentliche Generalversammlung ab, zu welcher sich 75 Mitglieder eingefunden hatten. Nach erfolgter Eröffnung der Versammlung durch den Präsidenten, Herrn Zahnarzt Silverstein, übernahm Herr Ingenieur Bornstein den Vorsitz, während die Herren Mintkinow, Goldberg, Schlosser und Schumacher als Assessoren und Herr Gentzstein als Sekretär fungierten. zunächst wurde die Frage bezüglich der Abänderung des Vereinsstatuts beraten und nach längeren Debatten beschlossen, einige Paragraphen dahin zu ändern, daß dem Verein gestattet sei, ein Altenheim, ein Kreishospitium und billige Wohnungen für die Mitglieder zu errichten, sowie die hilfsbedürftigen Handwerker-Mitglieder mit dem nötigen Handwerkzeug und Maschinen zu billigem

Preise und gegen Ratenzahlungen zu versiehen n. Hierauf wurde der Versammlung bekannt gegeben, daß vier Verwaltungsräte u. z. die Herren M. Pratscher, Julius Goldberg, L. Schnerson und Nominski ihr Mandat niedergelassen. Man schritt sodann zur Wahl von 12 Verwaltungsräten, 6 Kandidaten und 3 Mitgliedern in die Revisionskommission. In die Verwaltung wurden gewählt die Herren A. Silberstein, A. Schlesser, M. Haff, A. Bornstein, M. Bornstein, M. Schumacher, M. Hanbury, L. B. Lukin, A. Garfinkel, A. Queli, G. Mintkinow und A. Andor. In Kandidaten wurden gewählt die Herren A. B. Fingerhut, A. Sch. Michmann, G. Slotnikow, A. Goldberg, J. Lichtenfeld und A. Berman und in die Revisionskommission die Herren P. Rosenzweig, J. Gilbert und Sch. L. Haff. Um 3 Uhr nachts wurde die Sitzung geschlossen.

* **Das Chlorkohle-Heilmittel in Wien.**

In der Vorwoche eregte das Bekanntwerden der Erfahrungen, die mit dem Chlorkohlenpräparat 606 an der Prager deutschen dermatologischen Universitätsklinik gemacht worden waren, besonderes Aufsehen dadurch, daß die beiden Assistenten des Professors Kleiblich, Dr. Bohac und Dr. Sobolski, zu dem Schluß kamen, daß die unerheblichen Nebenwirkungen der Injektion mit Chlorkohle 606 es ihnen gelungen erscheinen lässe, das Mittel nur dann anzuwenden, wenn wegen der Schwere der Fälle die alten Methoden sich als unwirksam erwiesen. Diesen Beobachtungen stehen nun die Erfolge gegenüber, die Universitätsprofessor Dr. Miller v. Beißl in Wien mit dem neuen Mittel erzielt. Professor Dr. von Beißl teilt in der „Medizinischen Wochenschrift“ mit, daß er seit dem 7. Juli 1910 22 Patienten mit dem neuen Präparat behandelt habe. Ergebnisse unangenehme Erscheinung wurde durch das Mittel in keinem Falle hervorgerufen. Notwendig sei, jeden Patienten genau auf Herz, Lungen u. Co. zu untersuchen; was nach so kurzer Erfahrung gesagt werden kann, ist, daß man die Dosierung des Mittels nach dem Krankenzustand und dem Körpergewicht des Kranken richten müßt. Professor v. Beißl betont dann, daß die Injektion unterbleiben müsse, wenn die gelegte pathologische Erscheinung am Schnerv zu verzögern ist (wobei auf die Bemerkungen des Professors Kleiblich selbst über die Gefahren des Mittels für das Schleimhöhlen zu erinnern ist), und verspricht dann zwei Fälle, in denen er aus andern Gründen die Injektion vermeidete. „Wichtig ist es“, fügt der Bericht des Professors v. Beißl fort, „die Lösung des Präparats möglichst kurze Zeit vor der Einspritzung vorzunehmen und streng aseptisch vorzugehen. Außerdem dürfen die Einspritzungen nur unter konstanter Bewachung und Betracht vorgenommen werden.“ Neben die Erfolge mit dem Mittel steht Professor v. Beißl Tatsachen mit, die deshalb von besonderer Wichtigkeit scheinen, weil sie Abreinstimmung mit den gleichzeitig hier eintreffenden Nachrichten über die Beobachtungen, die in Breslau von Reißer gemacht wurden. Die einschlägigen Zeitschriften des Professors v. Beißl über seine Beobachtungen in Wien lauten: „Das Schleimhautnamenlich der Schleimhauterscheinungen war bisher geradezu verblüffend. Das Chlorkohles Mittel in einzelnen Fällen auch Nachteile haben kann, scheint mir ebenso sicher wie die Möglichkeit von Nebenwirkungen. Weil aber ein Mittel zeitweise unangenehme Nebenwirkungen hat, darf man es ebenso wenig aus der Therapie ausschalten, wie Quecksilber, Morphium, Belladonna usw. Die Nachteile werden, so weit ich es bis jetzt beurteilen kann, ausschließen, wenn man vor der Injektion immer den Spiegelbefund des Auges aufnimmt und eine genaue klinische Untersuchung vorausgehen läßt... Jetzt können wir“, so schließt Professor v. Beißl, „nur mit Dankbarkeit für das Genie Chlorkohles das Mittel vorzüglich anwenden. Eingeweihte Schlusfolgerungen schon heute zu ziehen, ist entschieden voreilig.“

* **Wallfahrten-Verbot.** Angeknüpft der in dem Münster, Mohilewischen, Wilebsker, Podolschen, Wolhynischen und Kiewischen Gouvernement noch immer herrschenden Choleraepidemie werden, wie der „Warsz. Dnev.“ berichtet, von dort keine Wallfahrer zu den Wallfests in Czestochau während der Monate August, September und Oktober d. J. zugelassen. Die aus den obengenannten Gouvernementen bereits nach Czestochau abgereisten Personen werden wieder zurück geschickt.

* **Von der Jasna Góra.** Der „Kurier Czestochowski“ berichtet, daß der Warschauer General-Gouverneur der Czestochauer Kreisverwaltung mitteilte, daß er den leitenden zum General des Paulinenordens gewählten Pater Justyn Belonostk, nach angestellter Untersuchung, nicht bestätige, und Pater Euzebius Reimann von seinem Posten als Prior nicht entbinde.

* **Feuerbericht.** Gestern abend um 9 Uhr 10 Min. entstand im Warenlager der Firma R. Pinowski an der Petrikauerstraße Nr. 62 ein Brand, welcher große Dimensionen annehmen drohte. Den sofort alarmierten Mannschaften des 1. und 2. Bataillons der Freiwilligen Feuerwehr sowie der städtischen Wehr gelang es jedoch, das Feuer in kürzer Zeit zu unterdrücken, so daß der angerichtete Schaden nicht bedeutend sein dürfte.

* **Verhafteter Dieb.** In der gestrigen Morgenausgabe berichteten wir, daß aus der Wohnung von Theodor Kowalski, Lipowastraße Nr. 19, verschiedene Sachen im Werte von über 40 Rubel gestohlen wurden. Nunmehr wird uns mitgeteilt, daß es der Polizei bereits gelungen ist, den Dieb in der Person eines gewissen Friedrich Schwante zu verhaften. Schwante wurde nach dem Arrestlokal beim vierten Polizeibezirk gebracht.

* **Diebstähle.** Gestern nachmittag gegen 5 Uhr drangen unbekannte Diebe vermittelst Nachschlüssel im Hause Nicolaistraße Nr. 28 (Baluth) in die Wohnung des Arbeiters Franciszek Zachariasz, der vom Hause abwesend war, und raubten

verschiedene Sachen im Werte von über 50 Mtl. Ferner wurde gestern abend im Hause Biebrzastraße Nr. 17 von unbekannten Dieben der Bodenraum erbrochen, von wo Wäsche für über 30 Mtl. geräubt wurde. In beiden Fällen gelang es den Dieben mit ihrer Beute unbemerkt zu entkommen.

r. Josef Mokroczynski, wohnhaft an der Promenadenstraße Nr. 3 in Wilanow, brachte der Polizei zur Anzeige, daß ihm aus seiner Wohnung 144 Abl. in barem Gelde gestohlen wurden. Der Bestohlene verächtigt wegen dieses Diebstahls einen gewissen Waclawik, der sich zu seiner Zeit in seiner Wohnung aufhielt und auch gewisst haben soll, daß er, Mokroczynski, bares Geld im Hause habe. Ferner wurde der Geheimpolizei mitgeteilt, daß der im Hause Lipowastraße Nr. 19 wohnhaften Teodora Kowalska verschiedene Sachen im Werte von 30 Mtl. gestohlen wurden. Dem im Hause Galeriestraße Nr. 39 wohnhaften David Lewkowicz wurde vor dem Hause Nr. 45 an genannter Straße von einem unbekannten Taschediebe eine silberne Uhr im Werte von 18 Mtl. gestohlen. In allen diesen Fällen gelang es den Dieben ungefähr zu entkommen.

* Überfall. Gestern nachmittag wurde vor dem Hause Petrusauerstraße Nr. 12 ein zehnjähriger Knabe namens Sajka Meler, von einem Wagen überfahren und an den Beinen erheblich verletzt. Dem verunglückten Kunden erzielte ein Arzt der Rettungsstation die erste Hilfe, worauf er seinen Eltern, die im obengenannten Hause wohnen, zu weiterer Versorgung überlassen wurde.

* p. Schlägerfest. An der Ecke der Wibenska- und Franciskanerstraße kam es gestern abend zwischen den Droschkenfaltern Koppel Silberbach und Dasse wegen eines Passagiers zu einem Streit, der alsbald in eine Schlägerei ausartete. Hierbei war Kasse des Silberbach vom Tod, so daß er mit dem Kopf auf das Plaster stürzte und eine knifflige Wunde davontrug. Dem verwundeten S. legte ein Arzt den ersten Verband an, worauf beide nach dem Polizeigebiet abgeführt wurden.

Unfälle. Die Hilfe der Rettungsstation wurde gestern in nächstliegenden Umstädten in Anbruch genommen: Vor dem Hause Brzegińskastraße Nr. 29 wurde die 57jährige Handarbeiter Gitta Wehrmann von einem Wagen überfahren und erheblich verletzt; im Hause Walczakstraße Nr. 141 explodierte ein Sprengstoffapparat, wobei sich der 14jährige Weberjahn Gustav Brähler schwer Brandwunden im Gesicht und an den Händen zog; ferner geriet in der Hosrichterstraße Fabrik an der Petrusauerstraße Nr. 202 der dafelbige beschäftigte Augsburger Vollschuhmacher, hervorragender Jugendstilfertiger und vaterländischer Dichter, in die Hand einer Maschine, wobei ihm zwei Finger der rechten Hand vollständig abgerissen und die anderen stark beschädigt wurden. D. mußte nach dem Hosptial gebracht werden.

p. Ferner ereigneten sich im Laufe des gestrigen abends noch folgende Unfälle: Am Hause Wibenskastraße Nr. 144 starb der Arbeiter Robert Gans, 22 Jahre alt, in den daselbst befindlichen Brunnern und zog sich hierbei erhebliche Verletzungen zu; im Hause Grohmannstraße Nr. 4 starb der Arbeiter Josef Pustinger, 27 Jahre alt, an der Treppe, wobei er einen Bruch des rechten Beines davontrug; vor dem Hause Wielkastraße Nr. 40 zog sich in gewisser Jan Maciasik, 14 Jahre alt, bei einem Sturz auf das Straßenpflaster einen Bruch des rechten Femur an und im Hause Polubotowstraße Nr. 86 wurde der gewisse Marianka Olichewski, 30 Jahre alt, während der Arbeit erheblich am Kopfe verletzt. Auch in allen diesen Fällen erzielte ein Arzt der Rettungsstation den Verunglückten die erste Hilfe.

* Unbestellbare Telegramme. Export Markttag aus Moskau, Feigelsohn, Centralhotel, aus Poloz, Israel Landau aus Sieradz, Kohn, Petrusauerstraße, aus Elm, E. Galajut aus Stawropol, Vregmann, Klemstraße, aus Bad Nauheim, Grodzinski aus Gruszwon, Ostaniew aus Tomsk, M. H. Toreczynski aus Basu,

Aus der Provinz.

Sosnowiec. Ausführ. Verbot. Die preußischen Behörden teilten den bietigen Behörden mit, daß infolge des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche unter dem Vieh, die Einfuhr von Vieh, Geflügel, Milch und aller Futtermittel nach Preußen verboten wurde. Vorstehende Bekanntmachung, die vom Chef des Bielziner Kreises an die ihm unterstehenden Organe ausgesandt wurde, lautet, in russischer Sprache wie die „Iska“ hierzu bemerkte, daß die Ausfuhr von „Słota“ verboten ist, unter welchem Ausdruck ohne nähere Bezeichnung, man sowohl Hoenrich wie Schweine verstehen kann. Sollte man falsch, so führt genanntes Blatt fort, die Ausfuhr von Schweinen verboten haben, so wäre dies kein geringer Schlag für unsere Landwirtschaft, da sich der Wert der alljährlich über Sosnowiec nach Preußen beförderten Schweine auf die riesige Summe von 10 Millionen Mtl. bezieht und die Hälfte dieser Schweine stets im Königreich Polen gezüchtet ist. Es steht daher zu erwarten, daß die Bielziner Kreisverwaltung die Ungenauigkeit ihrer Anordnung richtig stellen wird.

Aus Warschau.

Czechisch-polnische Bank. In Warschau wird unter finanzieller Beteiligung der Prager „Bank Zwostenski“ eine tschechisch-polnische Bank gegründet. Als Direktoren der neuen Bank werden genannt: Fürst Stanislaw Lubomirski und der bisherige Direktor der tschechischen Bankfiliale in Lemberg Walewski.

Zelluloid-Explosion. In der in unserer

gestrigen Abendausgabe unter obiger Spitznamen gebrachten Notiz erfahren wir noch, daß die Leichen der 7 Opfer nach dem Prosektorkum an der Theresienstraße gebracht wurden. Von den 11 Bewohnern des Zimmerhauses über die Kammer wurden nur Abram Fuchs sowie dessen Enkelin gerettet, während die beiden Chlibowski, die erst spät abends nach Hause zurückkehrten, nur auf diese Weise dem schrecklichen Tode entgingen. Während der Aufräumung des Schutt- hauses wurden keine weiteren Leichen vorgefunden. An den Rettungsarbeiten beteiligten sich auch der 1. Zug der Feuerwehr, trotzdem daß Feuer mit Flüssigkeit auf den steckenden Rauch in dem eugen Hause und die Flammen, die den ganzen Hof einhüllten sowie dadurch, daß ver-

schiedenen Personen im Schlafe aus der bedrohten Offizine getragen werden mußten, eine direkte Lebensgefahr für die Feuerwehr bildete. Außer den bereits erwähnten Feuerwehrleuten Kostol, Suchet und Adamowitschi taten sich noch besonders hervor die Schornsteinfeger: Szczepanowski, Zygallo, Golubec, Cerniński, Rysinski, Obrębski und Ogonowski, die gleichfalls unter Ausschaltung des eigenen Lebens in das brennende Zimmer drangen, doch konnten sie nur noch einige Leichname bergen. Die Rettungsaktionen leitete Kapitän Blezko.

Stockwerk hoch herab und blieb mit zerschmetterten Gliedern auf der Erde liegen.

Verstarbeiterstreik in Bremerhaven.

Bremerhaven, 4. August. (Preß-Tel.) Auch Bremerhaven scheint einen Verstarbeiterstreik entgegenzusehen. Auf der Tecklenborg'schen Werft sind die Kupferschmiede in Aussicht getreten, weil eine Grabschaltung der Altvorstände angeklagt worden ist. Auf der Werft von Seebeck sind 30 Schmiede- und Schiffbauern entlassen worden, weil sie sich weigerten, zu dem gegenwärtig üblichen Tag Überstunden zu machen. Diese Arbeitsniederlegung und Ausspernung wird vielfach als Vorzeichen eines größeren Ausstandes angesehen, da es unter den Werstarbeitern gewaltig gärt.

Telegramme.

Petersburg, 4. August. (P. T.-A.) Der General-Gouverneur von Schlesien und Kommandierende der Truppen des Krakauer Militärbezirks Sejmianowow wurde zum Reichsratsmitglied ernannt.

Berlin, 4. August. (P. T.-A.) Der Entwertung des Winterargens wird in diesem Jahre offiziell auf 8,811,551 Tonnen festgestellt im Vergleich zum Vorjahr um 160,000 Tonnen.

Thorn, 4. August. Auf dem Rittergut Lisomitz bei Thorn ist ein von sechs Familien bewohntes Jagdhaus vollständig niedergebrannt.

Eine 90 Jahre alte Frau ist bei dem Brande ums Leben gekommen. Die Feuerwehr konnte erst in Tätigkeit treten, als nichts mehr zu retten war, da die Feuerwehr vollständig in Unordnung war.

Görlitz, 4. August. Dem Lehrer Otto Schell, der sich um die Erforschung der Geschichte Görlitz' große Verdienste erworben hat, war aus Anlaß der 300-Jahrefeier der Stadt der Adler des Inhaber des Hohenzollerischen Hansordens verliehen worden. Da Schell darin eine genügende Belohnung für die Dienste, die er seiner Vaterstadt geleistet hat, erhielt, hat er die Dekoration zurückgewiesen.

Dortmund, 3. August. Gestern abend erschlug in der Ritterstraße in Dortmund eine Frau ihren Mann mit einem Beil. Die Mörderin wurde verhaftet.

Augsburg, 4. August. Schulrat a. D. Ludwig Bauer, der langjährige Leiter des Augsburger Volksbildungswesens, hervorragender Jugendstilfertiger und vaterländischer Dichter, ist im Alter von 78 Jahren gestorben.

Graz, 4. August. Großes Aufsehen erregt hier die Behauptung des konservativen Blattes Slovence in Laibach, daß Serben schon vor der Unionszeit hier eine bezahlte Agentur zur Ausbreitung der serbisch-irredentischen Propaganda eingerichtet hatte. Durch Agenten setzte alle antioesterreichischen Kundgebungen hervorgerufen worden.

Wien, 3. August. Das in Lemberg erscheinende Slowo Połscie berichtet, der zur Gymnasialstern nach Galizien gekommene russische Politiker und Schriftsteller Stachowitsch sei mit dem altrussischen Pfarrer Rastawiecki nach Koropuk zur Gründung eines Turnvereins gefahren. Ukrainerische Parteidräger störten die Reise und verhinderten Stachowitsch und Propst Rastawiecki bei der nächtlichen Heimfahrt. Mit Stößen schlugen sie auf den Geistlichen ein und verletzten ihn derart, daß sein Zustand bedenklich ist. Stachowitsch blieb unverletzt.

Wien, 3. August. Die Diebe, welche, wie gemeldet, gestern bei dem Kasino Neuhof in Lemberg einen großen Diebstahl ausführten, schickten den gestohlenen Wechsel auf 116,000 Kronen zurück. Einer der Diebe namens Pietraszki wurde heute mit 8000 Kronen in die Tasche verhaftet.

Belgrad, 3. August. Die Kommission für die Regulierung der Drina-Grenze hat ihre Arbeiten beendet. Die österreichisch-ungarische Regierung will nun aber die Beschlüsse dieser Kommission nicht anerkennen und hat eine neue Kommission gebildet, so daß die endgültige Regelung der Grenzfrage noch in weiter Ferne liegt.

Konstantinopol, 3. August. Die Polizei verhaftete den Gendarmen Mustafa, welcher als Vertreter des Geheimbundes sich bereit erklärt, einen Teil der auf der Liste stehenden Mitglieder des jugoslawischen Komitees umzubringen. Wie einem Angehörigen der Untersuchungskommission mitgeteilt wird, sind unter den bereits verhörenden 500 Mitgliedern des Geheimbundes, an dem auch aktive Beamte und Offiziere beteiligt sind, nur 50 als schuldig befunden worden.

Teheran, 3. August. Gestern vormittag fand im Sadzhpalais unter dem Vorstoß von Mischaufi el Monak eine Konferenz aller persischen Minister über die Vorgänge der letzten Zeit statt. Am Nachmittag beschloß das Parlament, über Teheran den Belagerungszustand auf drei Monate zu verhängen. Teheran ist zurzeit ruhig. Der Polizeipräsident Zephrem hat umfassende Sicherheitsmaßregeln getroffen. Auf den öffentlichen Plätzen sind Bataillaren stationiert. Die Kosakenbrigade hielt heute im Sommerlager Mauboy ab.

New-York, 3. August. Der Führer der Aufständischen in Nicaragua General Estrada marschiert auf Managua. Präsident Madrid soll sich zur Flucht erlassen.

Truppentransport aus Südwestafrika.

Hamburg, 4. August. (Preß-Tel.) Der nächste Truppentransport aus Südwestafrika von 5 Offizieren, 1 Oberarzt, 25 Offiziereunteroffizieren, 108 Unteroffizieren und 318 Mannschaften wird am 7. August mit dem Dampfer „Bürgermeister“ in Cuxhaven eintreffen. Laut Hamb. Nachr. soll er unverzüglich nach seiner Ankunft in Cuxhaven aufgelöst werden.

Tödlich abgestürzt.

Hamburg, 3. August. (Preß-Tel.) Bei einem Abbruch am Speckort verunglückte heute der Maurerpolier Georg Torek tödlich. Beim Herausklassen eines mit Schutt gefüllten Eimers verlor er das Gleichgewicht, stürzte mehrere

Stockwerk hoch herab und blieb mit zerschmetterten Gliedern auf der Erde liegen.

Summe fordert, jedoch bisher nur einen geringen Prozentsatz als Kinderlohn zugebilligt erhalten hat.

Die Leiden der Novize.

Madrid, 3. August. (Preß-Tel.) Die Schule einer jungen Nonne des Klosters von Ciempozlos erregt allgemeines Aufsehen. Die Familie Torres hatte das junge Mädchen als Novize im Kloster untergebracht. Doch schon nach kurzer Zeit mußte es schwer erkant entlassen und seinen Angehörigen zugeschickt werden. Die Mutter haben festgestellt, daß die zahlreichen Bunden am Körper der jungen Torres von Fesseln herrühren, denen die Novize im Kloster ausgesetzt war.

Denkmäler für Eduard VII.

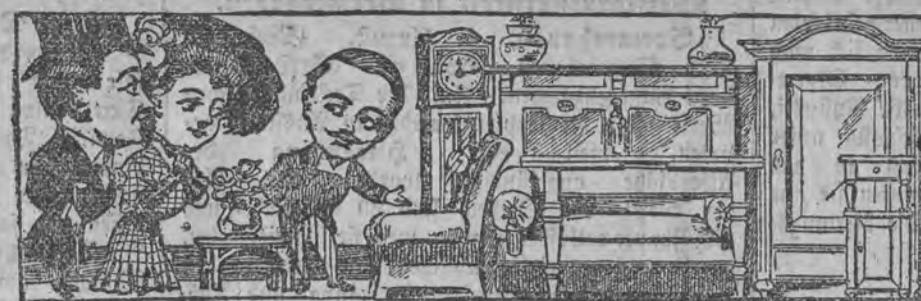
London, 4. August. Der Premierminister Asquith hat einen Brief an den Lord-Mayor von London geschrieben, in dem vorgeschlagen wird, König Edwards VII. Verdiente um die Nation in angemessener Weise durch lokale Denkmäler zu würdigen. Der Premier meint, es sei Sache des Bürgermeisters von London, mit dem guten Beispiel voranzugehen. Der Lord-Mayor hat darauf geantwortet, daß er im Begriffe sei, ein Denkmalkomitee zu bilden, das die Sache in die Hand nehmen soll.

England als „Deutschlands bester Freund“.

London, 4. August. (Preß-Tel.) Das Urteil des Gefangenensgerichts im Prozeß gegen den Gefangenentzweiter Salomon Buttman, der wegen Begünstigung des Schmiedes zu drei Jahren schweren Ketters verurteilt worden war, ist dahin abgeändert worden, daß Buttman nur ein Jahr der über ihn verhängten Strafe zu verbüßen hat.

Schreckenstat eines Schwanzfünfzigen.

Ehe



Sie Möbel kaufen, besichtigen Sie, bitte, ohne Kaufzwang, unsere großartige
Möbel-Ausstellung

A. Müller, Möbelhaus, Wschodniastr. 65.

Kirchen-Gesang-Verein
der St. Johanniskirche zu Łódź

Freitag, den 5. 8., 8 Uhr abends,

Sing-Stunde.

Die Herren-Sänger werden erneut vollständig zu erscheinen.

7989

Der Vorstand.

Herren-Artikel
Oberhemden
Manschetten
Kragen
Serviteurs
Krawatten
Handschuhe
Trikotagen
in grossster Auswahl

Gebrüder P. & M. Schwalbe
Petrakauerstr. 83

Gegenüber Haus Petersilge. 1642

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten !!

Die Aktien-Gesellschaft der
Städtischen Schlachthäuser
in Russland

empfiehlt: 1) Getrocknetes Blut;
2) Fleischmehl;
3) kauft und verkauft feuchte und getrocknete
rohe Felle.

WEBSTUHLE,

Original-Konstruktion Geo. HAT-
TERSLEY & SONS Ltd. KEIGHLEY
— einschützig und Revolver — sowie öster-
reichisches und deutsches Fabrikat liefern

S. STEGMANN,
LODZ, NOWOMIEJSKA STRASSE 5.

Generalvertreter der Firma J. Giedion, Wien.
Technisches Büro und Maschinen-Geschäft.

Für das Fabrikatloptoir einer Aktien-Gesellschaft wird zum sofortigen
Antritt ein erfahrener

7969

Buchhalter-Korrespondent

gesucht. Gründliche Kenntnis der polnischen, russischen und deutschen Sprache
erforderlich, der englischen erwünscht. Öfferten mit Angabe der Gehaltsanträufe
find unter lit. "K. 12" an die Expedition der Neuen Lodz. Zeitg. zu richten.

17 jähriges
deutsch-slawisches
Fräulein,
welches den 1. Jahrgang einer Lehrerinnenbildungsanstalt mit Vorzug absolviert
hat, sucht vor sofort Stelle als Lehrerin oder Erzieherin von 6—11 jährigen
Kindern. Öff. mit Gehaltsanfrage sind zu richten unter "Deutsche" an die Exp.
dieses Blattes.

7955

Redakteur und Herausgeber A. Drewing

Neue Lodzer Zeitung.

"Urania"

Neues Programm v. 1.—16. August.

Franz Flitner, mit seinen fünf
vorzügl. dresrieren schottischen Ponys.

Ding-Dong, bekannter musika-
lischer Exzentriker.

M-Hes Hettie and Little,
amerikanischer Gesang und Tanz.

Will Watson & Com., Par-
terre-Akrobaten neuen Genres.

Sabinicz, polnischer Humorist.

Duo Wojtaszek, polnische
Humoristen.

Duo Wolmers, dänische Gesangs-
Exzentriker.

Michajlow, berühmter Solo-
Kornett-Virtuoso.

Harris - Trio, unvergleichliche
Parterre-Salon-Akrobaten.

Lena Deva quid.
Der Stern aller Va-reces.

Urania-Bio, Neue Bilderserie
in Farben. 7088

Im Garten konzertiert ein
Streichorchester von 15 Mann,
unter Leitung d. Kapellmeisters Krett.

Дипломированный учитель
(ст. 12-ти летней практикой) готов-
ится во все классы муж. и жен.
среднеучеб. завед., а также на
разные звания. Специальность:
русский язык, латынь, матема-
тика. Пробные уроки бесплатно.
Панская 58—8. Гальперину.
Лично до 12 ч. утра. 7044

5 лвт. паспорт книжки, выданной
Берлиновской ющанской Управой
Генерал Аронов Рудольфом въ
Ноябрь 1909 г. Нашелаго просить
отдать Цегельяна 65.

8010

Berloren wurde eine **Haus-**

Kaufzettel mit Bargeld,

einer Ausweisskarte der Kurfürstin Misia

Jessilson u. a. Der ehrliche Finder

wird gebeten, das Verlorene gegen Be-

zahlung bei Rosen, Poludniowkastr. 24
abzugeben.

7981

Dr. M. Goldfarb,

Haut-, Geschlechts- und venerische
Krankheiten.

Ravadzkastr. 18, Ecke Bulcianska

Sprechstunden: 9—12 und 5—8, für
Damen von 5—6 Uhr nachm., Sonntags

von 9—12 Uhr.

8086

Dr. Feliks Skusiewicz

Venerische und Hautkrankheiten

Andrzejów-Straße Nr. 18

Sprechstunden von 8—11 vorm. und von

4—8 abends. In Sonn- und Feier-

tagen v. 10—1 Uhr mittags.

8084

Dr. A. S. Zenenbaum

Innere und Kinderkrankheiten.

Wagen- und Darmkrankheiten.

Wachodzkastr. Nr. 49. 7927

Empfangsstunden: von 8 bis 10 Uhr

vormitt. und von 3—6 Uhr nachmitt.

8085

Dr. L. Prybalski

Spezialist für Haut-, Nar., Ven-

erische (Syphilis), Parovari-krankheiten.

Poludniowkastr. Nr. 2.

Sprechstunden von 8—11 vorm. und von

6—8½ Uhr abends, für Damen von 5

bis 6 Uhr abends. 10516

8086

Dr. L. Klatschkin,

Syphilis, venerische und

Hautkrankheiten.

Waggonstr. Nr. 11. 821

Konstantinstraße Nr. 11

Sprechstunden von 8—11 mittags, von

5—8 abends. Damen von 4—6 Uhr

8086

Dr. LEYBERG

g. mehrjähriger Arzt d. Wiener

Kliniken, ordiniert als Spezialarzt

für venerische, Geschlechts- und

Hautkrankheiten.

Sprechstunden täglich v. 8—12; 5—8,

Damen 12—1. Sonn- und Feiertag

u. vormittag.

8086

Krucka - Straße Nr. 5.

8086

Christlicher Kommissverein

zur geg. Unterstützung in Lodz.

Bereinskollegen!

Besuchet Euer schönes Heim, das nun

nach fröhlicher Süßerei Eures

Kommiss. harzt. Der neue Büf-

päckler forgt bestens für Seife und

Trank und deshalb findet Euch zahl-

reicher zu den Vereinsabenden

Wittwoch und Sonnabend ein. — Zu-

gleich werden die Junggesellen und

Schwesterwitten auch an den Mittags-

Tisch in eigenen Lösen empfehlend auf-

merksam gemacht.

7918

Die Verwaltung.

8086

Wohnungs-Angebote

2 Säle nebst Garten sind zu ver-

mieten. Anschrift: O. Küchler, Przejazdstr. 85.

8086

Rotations-Schnellkreislauf. Neue Lodzer Zeitung.

Geliste

Rathselarbeiter

werden gesucht. BERLINER,
Kamienkastrasse N. 1. 8001

Lehrling,

der Landessprachen mächtig, kann sich
melden. Nikolajew-straß. 78. 7978

4000 Rbl.

werden vor einem prächtlichen Bla-
zuherr auf ein Immobilium sofort
gefunden. Wo? sagt die Exped.
„Kapital“ an die Expedition dieses
Blattes erbettet. 7987

Dampfkessel

10□ Meter und 10—12 Arm. zu
kaufen gefüht. Wo? sagt die Exped.
8013

Умеряна

5 лвт. паспорт книжки, выданной
Берлиновской ющанской Управой
Генерал Аронов Рудольфом въ
Ноябрь 1909 г. Нашелаго просить
отдать Цегельяна 65.

8010

Reisenden

für die centralrussischen Provinzen zum sofortigen Antritt. Nur solche Bewohner

die ähnlichen Posten schon besetzt haben, können sich unter Chiffree „L. W. M.“

in die Exp. d. Bl. melden.

7948

junger Mann, Mitte der zwanziger, der die russische,
polnische und deutsche Sprache vollständig

beherrscht sucht Stellung als

7948

Korrespondent.

Gute Empfehlungen stehen zu Diensten. Gef. Öff. werden man nebst An-
gabe der Gehaltsangebote unter „R. G.“ an die Exp. dieses Blattes zu richten.

7948

Spinnmäster

für im Bureau und Baustalle, sucht

Stellung. Öff. unter „R. W.“ an die Exp. dieses Blattes erbettet.

7923

für mechanische

Weber-Fabrikanten.

Gef. i. d. mittleren Jahren in der Russischen
SFSR erforderlich. Werter nicht dauernd

eventuell ein Ort mit Vermögen zur Sicherheit
des schweren Weberwinkels für Weberbewegung ge-
sucht. Gef. unter „R. G.“ an die Exp. dieses Blattes erbettet.

7665

für eine Dampfmühle in Russland